

In Castrop..

Quartiers-Newsletter



AWO - Quartiersprojekt & Wilhelm-Kauermann-Seniorenzentrum

Liebe Leserinnen und Leser,

mein Name ist Holger Schelte. Ich bin 51 Jahre alt, gelernter Sozialarbeiter und arbeite für einen sozialen Träger als Bereichsleiter und Prokurist.

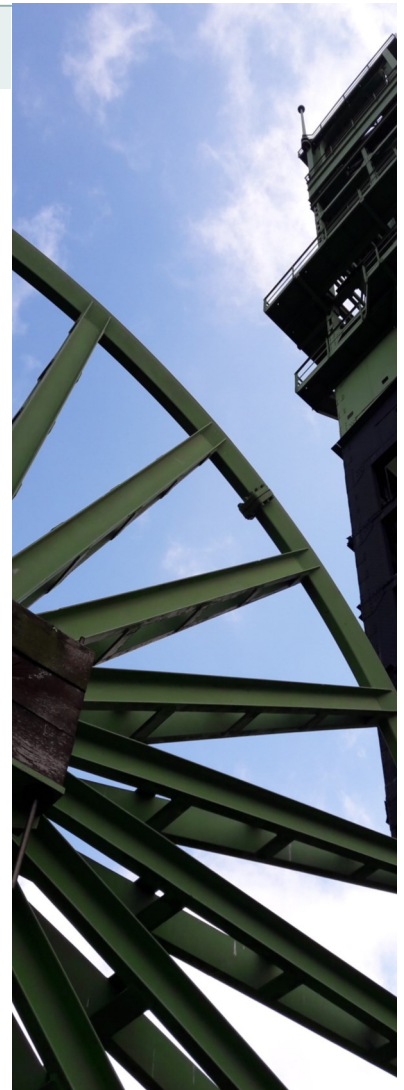
Bei der Kommunalwahl 2020 bin ich für Bündnis 90 / Die Grünen erstmals in den Stadtrat von Castrop-Rauxel gewählt worden. Ich bin stellvertretender Fraktionsvorsitzender der Grünen und wurde in der Ratssitzung am 03.12.20 zum Vorsitzenden des neu geschaffenen **Ausschusses für Generationen und Inklusion (AGI)** gewählt. Dieser neue Ausschuss soll Inklusion in einem umfassenderen Verständnis als bisher in unserer Stadt politisch bearbeiten.

Inklusion ist ein Querschnittsthema aller gesellschaftlichen Lebensbereiche und soll die gesellschaftliche Teilhabe ohne psychische, physische, geistige oder soziale Barrieren ermöglichen. Inklusion ist eine Verpflichtung für unsere Stadtgesellschaft, die sich aktiv und öffentlich für eine uneingeschränkte Teilhabe aller Menschen an der Gesellschaft ungeachtet ihrer Fähigkeiten und Beeinträchtigungen, ihrer Herkunft, Religion, Hautfarbe, sexuellen Orientierung, ihres Geschlechts, ihres Alters und ihrer ökonomischen Position einsetzt.

Im Ausschuss für Generationen und Inklusion haben wir daher mit dem Thema „Vielfalt“ einen weiteren Schwerpunkt festgelegt, der ebenfalls genau zu diesem wichtigen Vorhaben passt. Die Schwerpunkte des Ausschusses werden in drei **Unter-Arbeitsgruppen (Generationen, Inklusion und Vielfalt)** bearbeitet. In den Arbeitsgruppen, aus denen regelmäßig im Ausschuss berichtet wird, sind neben Ausschussmitgliedern auch viele Fachexperten aktiv.

Aus meiner Sicht haben wir es mit der Einrichtung dieses Ausschusses sowohl geschafft, die Themen des ehemaligen Beirats für Senioren sowie des Beirats für die Belange der Menschen mit Behinderung weiter zu bearbeiten, als auch sie um den wichtigen Aspekt der Vielfalt unserer Gesellschaft zu ergänzen. Außerdem haben wir damit der gleichberechtigten Teilhabe aller in unserer Gesellschaft nun ein viel bedeutenderes politisches Gewicht gegeben. Während die früheren Beiräte Gremien mit rein beratender Funktion und ohne Entscheidungs- oder Kontrollfunktion waren, haben wir mit dem jetzigen Ausschuss die Möglichkeit, wichtige prägende politische Beschlüsse zu fassen.

Bleiben Sie gesund. Ihr Holger Schelte



Newsletter April

2021

Ausgabe 4

IN DIESEM HEFT

DigiQuartier.....	2
Castroper Cunstverein.....	4
Impfbegleitung in Castrop	5
Ev. Krankenhaus	6
Inklusiver Stammtisch	7
Blick über den Tellerrand..	8



DigiQuartier Entwickelt digitale Lernprojekte für ältere Menschen



DigiQuartier-Managerin Kathrin Stenzel und Projektleiter Jan Erdmann stellen die digitale Bücherei der Dinge inzwischen auch in anderen Kommunen vor: DigiQuartier zu Gast auf dem Wochenmarkt in Marl-Hüls beim mobilen Beratungscafe des Diakonischen Werkes. (Foto: DigiQuartier)

Älteren Menschen mit Hilfe digitaler Technik ein möglichst langes und selbstständiges Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen – das ist das Ziel von „DigiQuartier“. Das NRW-Landesprojekt startete im Mai 2018 im Kreis Recklinghausen. Die Stadt Castrop-Rauxel ist eine von drei teilnehmenden Kommunen. Hier wird das Projekt im Stadtteil Habinghorst von Digi-Quartiersmanagerin Kathrin Stenzel vorangebracht. Wie unterstützt man Senior*innen dabei, in die digitale Welt einzusteigen? Und wie überwindet man Berührungängste, Sorgen aber auch Nöte rund um digitale Techniken? Mit diesen und vielen weiteren Fragen startete das Team des DigiQuartiers gleich zu Beginn in einen Bürgerdialog, in dem die Senior*innen in Habinghorst ihre Wünsche, Befürchtungen und Erwartungen für ihr digitales Quartier einbringen konnten.

Innerhalb der dreijährigen Laufzeit entwickelten die drei in Castrop-Rauxel, Dorsten und Herten aktiven digitalen Quartiersmanager*innen ge-

meinsam mit Projektleitung und -assistenz verschiedene Angebote. In Habinghorst setzten sie diese in Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei Castrop-Rauxel, mit den aktiven Vereinen, der Stadteilkümmernerin und der Stadtentwicklung um. So gibt es beispielsweise seit Frühjahr 2019 im Haus der Begegnung die Digital-Treffs. Das Lernangebot ist eine gemütliche Sprechstunde, bei der Smartphone-Besitzer*innen zweimal monatlich bei Kaffee und Keksen ihre Fragen rund um das Smartphone stellen können. Aus diesen Sprechstunden gingen wiederum viele Anregungen für Informationsnachmittage hervor, beispielsweise zu Themen wie Datenschutz oder sicher Einkaufen im Internet.

Für die Senior*innen und ihre Angehörigen hat sich das DigiQuartier zusätzlich die digitale Bücherei der Dinge ausgedacht. In Kooperation mit der Stadtbibliothek Castrop-Rauxel können sich Interessierte hier nützliche Alltagshelfer ausleihen.

Kontaktmöglichkeiten Quartiersmanagement

Habinghorst:
anna.wassiliori@castrop-rauxel.de

Deininghausen:
stadtteilbuero@icloud.com

Merklind:
ozan.devrim@castrop-rauxel.de

Ickern / Appwiesen:
geickern@diakonie-herne.de

Stadt Castrop Rauxel-Bereich
Stadtentwicklung und Statistik:
riccardo.magistro@castrop-rauxel.de

DigiQuartier Castrop Rauxel-
Habinghorst:
kathrin.stenzel@castrop-rauxel.de



Bewegungsbegleiter für ältere Menschen gesucht!

Wer sich für die Begleitung von Senioren interessiert bzw. ehrenamtlich einbringen will, sollte sich ans AWO-Quartiersprojekt Castrop wenden. Ein kostenloses Seminar kann für eine Mindestanzahl von 10 Teilnehmer organisiert werden. Themen sind Bewegungsmotivation im Alltag, Ernährung für Senioren und Informationen rund ums alt werden. Es gibt bei der Organisation „in form“ (Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung) Möglichkeiten Referenten und Moderationsmaterial gefördert zu bekommen. Wer sich für dieses Programm interessiert kann sich beim Quartiersmanager Herr Devrim Ozan oder den Netzwerkpartnern melden. Dieses Angebot wird im Netzwerk der Quartierskümmerer und -Manager in Castrop Rauxel verbreitet, um genügend Teilnehmer zu motivieren.

Ein 2 Tages Seminar:

1. Der bewegte Spaziergang
2. Köstliche und ausgewogene Speisen und Getränke für Körper und Geist

Urbanes Gärtnern am Wilhelm-Kauer mann-Seniorenzentrum—erfolgreich



Burghardt Frank, Karl Heinz Meier, Peter Friße, Claudia Wöhler und Renate Ludwig Schiemann haben es geschafft. Nun steht das Gemüsebeet am Seniorenzentrum und wird nun eingesät. Gemeinsam mit dem Quartiersmanager der AWO Devrim Ozan haben die engagierten Castroper einen „Nasch-Garten“ für die Bewohner und Nachbarn angelegt. Die Gartengruppe, entstanden aus der ZWAR Initiative, will sich langfristig engagieren! Bald sollen hier Sonnenblumen, Kartoffeln, Tomaten wachsen!



DigiQuartier Entwickelt digitale Lernprojekte für ältere Menschen

Der Gedanke dahinter: Den Nutzen digitaler Geräte einfach mal in Ruhe zu Hause ausprobieren. So kann jeder für sich selbst testen, ob ein E-Book Reader, ein Fitnessarmband oder ein Matratzenheber den Alltag erleichtert oder ob ein smarterer GPS-Spazierstock und ein Funklichtschalter das Leben in den eigenen vier Wänden einfacher und sicherer machen.

Die Digitale Bücherei der Dinge:

Wie sie funktioniert ist hier beschrieben:

<https://youtu.be/8-s5TgyGwSo>.

Welche Geräte man ausleihen kann, sieht man hier: <https://www.digi-quartier.de/buecherei-der-dinge/>

Das DigiQuartier-Projekt ist mittlerweile in sein letztes Jahr gestartet. Bis August gibt es noch eine Menge Pläne: Auf einer digitalen Konferenz im Juni möchte das Team alle Ergebnisse des DigiQuartiers präsentieren und die umgesetzten Konzepte anderen Kommunen zur Verfügung stellen. Nicht zuletzt hat Quartiersmanagerin Kathrin Stenzel für die Habinghorster jetzt ein Netzwerkkonzept für eine E-Rikscha erdacht. Es bringt verschiedene gemeinnützige Einrichtungen im Quartier zusammen, um den Ha-

binghorster Senior*innen Spazierfahrten durch das Quartier und die Umgebung anzubieten. Erste Trainingsfahrten sind ab April geplant. Aktuelle Informationen hält das Team hier für Sie bereit:

www.kreis-re.de/DigiQuartier

Beteiligte Projektpartner: „DigiQuartier“ ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem Kreis Recklinghausen, dem RISP – Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung und Politikberatung e.V. an der Universität Duisburg-Essen und dem IAT – Institut Arbeit und Technik der Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen Bocholt Recklinghausen, welche das Projekt wissenschaftlich begleiten. Insgesamt besteht das Projektteam aus einer Projektleitung, einer Projektassistenz und drei QuartiersmanagerInnen.



Gefördert wird DigiQuartier durch das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie

des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Förderprogramms Umbau 21 – Smart.

E-Bike Rikscha für das Quartier Castrop!

In Habinghorst hat es das DigiQuartier geschafft, für die Senioren eine E-Rikscha anzuschaffen. Herr Martin Kühl-Lukas vom ADFC der Ortsgruppe Castrop arbeitet mit dem AWO Quartiersmanager aktuell an einer Förderung für eine E-Rikscha für den Stadtteil Castrop. Diese wird am Seniorenzentrum in der Bahnhofstraße stehen. Es werden noch Förderer für die Finanzierung gesucht! Auch wenn Sie sich als Fahrer einbringen wollen, melden Sie sich bitte bei unserer Redaktion!





Marcel Schröder Begründer des Castroper Cunst-Vereins, als Didakt und begeisterter Kunstliebhaber ist er sehr engagiert und es immer eine Freude seinen Ausführungen zuzuhören.



Im Dezember 2018 wurde der CastroperCunstVerein (CCV) gegründet und mit der Eintragung ins Vereinsregister erhielt der CCV seine Gemeinnützigkeit im März 2019. Organisatorische Arbeiten wurden in Angriff genommen, Konzepte erarbeitet, Abläufe in Gang gebracht. **Der Verein unterstützt die Förderung von Kunst und Kultur sowie Förderung der Kinder-, Jugend- und Seniorenhilfe.** Zum 1. Juni 2019 konnte der Verein eine erfolgreiche Auftaktveranstaltung in den Räumen des Ateliers arto mondo, Obere Münsterstr. 2 in Castrop-Rauxel durchführen.

Inzwischen hat der Verein 30 Mitglieder. Das sind nicht nur Personen, die künstlerisch tätig sind, sondern auch Kunstinteressierte und Förderer, die

gern an Exkursionen wie Museumsbesuchen u.a. Aktivitäten teilnehmen. So fanden in der Vergangenheit Lesungen, Workshops zu unterschiedlichsten Themen, eine Mitmachaktion bei den Frauenkulturtagen, ein Büchermarkt, 2019 ein Weihnachtsbasar im Atelier mit Waffeln und Glühwein, Präsentation auf dem Weihnachtsmarkt der JVA u.v.m. statt.

Die Umsetzung unserer geplanten Aktivitäten für das Jahr 2020 wurde durch Covid-19 jedoch stark eingeschränkt. Dennoch konnten wir für 2021 einen **Kunstkalender** herausbringen, der aufgrund eines Wettbewerbs ausgeschrieben wurde. Eine Jury wählte 12 Objekte für den Kalenderdruck aus und alsbald konnte der Verkauf beginnen. Und für das Jahr 2021 haben wir natürlich weitere Aktionen und Projekte geplant, die wir versuchen umzusetzen.

Vielleicht haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann schauen Sie einfach mal auf unsere Homepage: Castropercunstverein.de

Das Erleben von Kunst sollte für jeden Interessierten zugänglich sein, und wir möchten dazu beitragen !



Castroper Quartiersprojekte bieten eine Begleitung zum Impfzentrum Recklinghausen an

Alle Castroper über 80, die nicht in einer Einrichtung leben müssen ins Impfzentrum nach Recklinghausen, das steht fest. Ab dem 8. Februar starteten die Impfungen der Castroper. Viele Ältere leben noch im eigenen Haushalt, sind aber trotzdem auf Hilfe angewiesen. Alleinstehende, finanziell schwache und hilfebedürftige Quartiersbewohner aus dem Stadtteil Castrop können nun auf die Hilfe von AWO-Quartiersmanager Herrn Devrim Ozan zählen. Er und drei Ehrenamtliche begleiten kostenfrei zum Impfzentrum. Dieses Projekt soll nicht die Massen transportieren, nur denjenigen eine Unterstützung bieten, die durchs Raster fallen. Bis zum jetzigen Zeitpunkt wurden 76 Menschen begleitet. Dazu noch die, die das Diakonische Werk begleitet hat. Das Netzwerk der Quartierskümmerer in Castrop Rauxel hat in diesem Fall gut zusammengearbeitet! Das AWO-Quartiersprojekt sowie das Quartiersbüro der Diakonie in Ickern haben gemeinsam am Aufbau zu diesem Hilfsangebot mitgewirkt. Auf den Bildern, sind die Menschen zu sehen die das Angebot angenommen haben und der AWO ihr Vertrauen geschenkt haben. Mit freundlicher Erlaubnis der Impflinge sind diese Bilder entstanden, um diese Personen zu schützen wird auf die Nennung der Namen verzichtet. Wer Hilfe benötigt und sonst nicht zum Impfzentrum kommt, der kann sich bei Herr Ozan melden, maßgeblich finanziert wird das Projekt von der Deutschen Fernsehlotterie.



CASTROPER GESICHTER

WILLI WINKELMANN

Wilhelm Winkelmann (87) pensionierter Diplom Sozialarbeiter ist seit vielen Jahren aktiv fürs Gemeinwohl unterwegs. Zweimal täglich macht er bei gutem Wetter seine Runde am Erinturm. „Der Müllsammler vom Erinpark“ hat bereits mehrere Aktionen gestartet, um mehr Castroper dazu zubewegen seine Idee einer sauberen Stadt in ganz Castrop umzusetzen. Er sagt es ist körperliche Ertüchtigung und eine sinnvolle Aufgabe im Rentenalter: „Ich will dass der Erinpark sauber ist und bleibt!“ Als aktiver Ehrenamtlicher hat er 25 Jahre eine Selbsthilfe-Begleitung angeboten und vielen Castropern eine Hilfestellung bei Problemen sein können. Der geborene Castroper fände es schön, wenn es mehr Mitstreiter geben würde, die sich um ihre Stadtteile kümmern.

Wer eine solche Idee unterstützen möchte, kann sich bei unserer Redaktion melden. Der Quartiersmanager Castrop kümmert sich gerne um eine Erstausrüstung zum Müllsammeln und kann helfen, weitere Unterstützer kennenzulernen. Dies ist eine schöne Möglichkeit in Pandemiezeiten tätig zu werden ohne die Regeln zu verletzen!

ERSTE IMPFUNG ER- FOLGREICH !



Corona-Schutz für rund 1.000 Mitarbeitende im EvK Herne und im EvK Castrop-Rauxel

„Bei der ersten Impfung: Annette Bienenek, Pflegekraft-COVID-Station, von Impf-Koordinator Dr. Uwe Werfel verabreicht.“ Aufatmen in der Ev. Krankenhausgemeinschaft Herne | Castrop-Rauxel – fast 1.000 Mitarbeitende sind geimpft! Dr. Uwe Werfel hatte gemeinsam mit der Assistentin der Geschäftsführung, Claudia Schmelz, die ganze Aktion vorbereitet.

Die Reihenfolge der Terminvergabe erfolgte streng nach einer Prioritätenliste, die auf den Vorgaben der STIKO (Ständige Impfkommission) beruhte. Zunächst erfolgte die vorgeschriebene Aufklärung durch den Arzt, danach wurde die Impfung vorgenommen. Es schloss sich eine Beobachtungsphase von einer halben Stunde an, um zu sehen, ob stärkere Nebenwirkungen auftraten. Doch trotz der großen Zahl der Geimpften war dies glücklicherweise nicht der Fall: BioNTech/Pfizer wurde gut vertragen. „Die Impfkaktion ist ein Projekt in einer Größenordnung wie wir es noch nie in der Ev. Krankenhausgemeinschaft erlebt haben. Hervorzuheben ist, wie hochprofessionell alles abgelaufen ist“, lobte Geschäftsführer Heinz-Werner Bitter. Dies sei nicht nur auf die akribische Organisation durch Dr. Uwe Werfel und Claudia Schmelz zurückzuführen, sondern auch auf die Einsatzbereitschaft der vielen anderen Beteiligten. Die Mitarbeitenden der Zentralapotheke bereiteten den kostbaren Impfstoff vor und zogen ihn auf 1.000 Spritzen. Pflegekräfte führten die Impfung durch.

EVK—Diabeteszentrum erhält erneut Qualitätssiegel

Stationäre Behandlungseinrichtung für Patienten Typ 1 / Typ 2 Diabetes intensive Schulungen helfen Betroffenen

„Auf dem Stadtgebiet Castrop-Rauxel sind wir die einzige Einrichtung mit einem Zertifikat dieser hohen Güte“, freut sich Chefarzt und Diabetologe Christoph Schildger gemeinsam mit seinem Team der Klinik für Innere Medizin und Altersmedizin am Evangelischen Krankenhaus Castrop-Rauxel. „**Stationäre Behandlungseinrichtung für Patienten mit Typ 1 und Typ 2 Diabetes – Zertifiziertes Diabeteszentrum DDG**“ lautet die Überschrift auf der Urkunde, die die Diabetologie des EvK nach eingehender Prüfung durch die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) erneut erhalten hat. Dieses Zertifikat weist das EvK als kompetente Anlaufstelle für Patienten mit Diabetes mellitus aus. „Diabetes ist eine Stoffwechselerkrankung, die den Betroffenen zwar ein Leben lang begleitet, aber bei der richtigen medizinischen Betreuung und etwas Eigeninitiative die Lebensqualität nicht beeinträchtigen muss“, betont Oberärztin Stefanie Conradi, die als Diabetologin und Endokrinologin mit Chefarzt Christoph Schildger die Patienten des Diabeteszentrums am EvK betreut. Dass ein Diabetes nicht zwangsläufig bedeutet, streng nach Diät zu leben und jedem Vergnügen abzuschwören, lernen die

Patienten bei den Schulungen, die das Team um Diabetesberaterin Angela Riedel im EvK anbieten. Im Rahmen der Grundinformationen zum Thema

Ernährung erfahren die Betroffenen alles über den verantwortungsbewussten Umgang mit Kalorien, aber auch mit Alkohol. Ebenfalls Bestandteil der Schulungen sind Anleitungen zum Umgang mit dem jeweils benötigten Medikament. „Diese Aufklärungsarbeit ist elementar wichtig für die Betroffenen. Wenn sie aktiv mitmachen, können sie mögliche Folgeerkrankungen, wie z.B. diabetischer Fuß oder Augen-, Nieren- und Nervenschäden verhindern“, betont Christoph Schildger.

Die Diabetologie bildet einen Behandlungsschwerpunkt innerhalb der EvK-Klinik für Innere Medizin und Altersmedizin. Hier werden jährlich über 1.000 Diabetespatienten des Typs 1 und 2 betreut. Bundesweit sind über 7 Millionen Menschen von einem Diabetes mellitus betroffen, wobei die Dunkelziffer sehr hoch liegt. Denn viele Betroffene wissen gar nichts von ihrer Erkrankung. Die meisten Patienten sind dem Typ 2 zuzuordnen, der vielfach als Altersdiabetes bekannt ist. Zum Typ 1 zählen bundesweit nur rund 400.000 Menschen. Zumeist handelt es sich dabei um Personen, die seit ihrer Kindheit mit einem Diabetes leben.

EvK Castrop-Rauxel

Klinik für Innere Medizin und Altersmedizin / Diabetesberatung / 02305.102-2280



„Inklusiver Stammtisch“ - jetzt virtuell



Entstanden ist die Idee zum monatlichen inklusiven Stammtisch während der Erarbeitung des „Lokalen Aktionsplans Inklusion“. Frau Michaela Harnischmacher vom ev. Johanneswerk und Herr Frank Trzeziak vom Beratungs- und Infocenter Pflege der Stadt Castrop Rauxel haben den inklusiven Stammtisch bereits vor über 5 Jahren ins Leben gerufen und Treffen in der „Kulisse“ (Altstadt Lokal) in ungezwungener Atmosphäre ermöglicht. Jedem Menschen soll die Teilhabe am öffentlichen Leben ermöglicht werden, vorhandene Barrieren im öffentlichen Raum sollen abgebaut werden. Die Stadt Castrop-Rauxel hat im Rahmen des „Lokalen Aktionsplans Inklusion“ viele Anregungen erhalten, wie beispielsweise Innenstädte oder öffentliche Einrichtungen barrierefrei ausgebaut werden können. Denn von den Erleichterungen würden nicht nur Menschen mit einer Behinderung profitieren, sondern auch Familien mit Kinderwagen oder Personen mit Rollator, wenn beispielsweise Rampen zur Überwindung von Treppenstufen errichtet werden oder Straßen – und

Gehwege angenehm zu befahren sind. Die virtuellen Treffen des Stammtisches hatten bisher verschiedene Themen an- und besprochen, beispielsweise wie man sich in Pandemiezeiten die Zeit vertreibt oder an welcher Stelle es nötig wäre, „Barrierefreiheit“ zu schaffen oder wo man ein Balkonkonzert organisieren sollte.

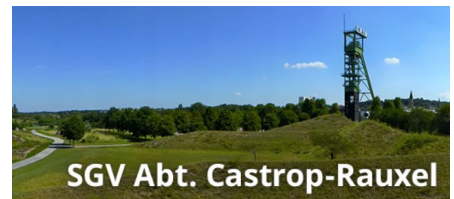
Zu den Online Treffen lädt regelmäßig Herr Frank Trzeziak vom Beratungs- und Infocenter Pflege der Stadt Castrop Rauxel über E-Mail ein und auch in der lokalen Presse gibt es regelmäßig Hinweise zur Teilnahme. Wer Lust auf einen entspannten Abend hat, neue Leute kennenlernen will und sich über das Thema Inklusion unterhalten möchte, ist herzlich zum Inklusiven Stammtisch eingeladen. Der „Inklusive Stammtisch“ bietet eine Möglichkeit, sich in ungezwungener Atmosphäre ohne irgendwelche Verpflichtungen auszutauschen. Auch wer sich nicht über Inklusion, sondern über andere Themen austauschen will, ist herzlich willkommen. Die Teilnahme ist unverbindlich, bei dem Inklusiven Stammtisch handelt es sich um einen lockeren Zusammenschluss von Menschen mit und ohne Behinderung.

Gerne können Sie Herrn Trzeziak bei Interesse oder offenen Fragen kontaktieren: (02305) 106-2582 oder bip@castrop-rauxel.de.



ZWAR jetzt online!

Die virtuellen Treffen der ZWAR Gruppe Castrop Rauxel haben sich etabliert und werden nun stärker besucht. Ein kleiner Erfolg ist zu verzeichnen, denn von anfänglich 6 regelmäßigen Teilnehmern ist nun die Anzahl der Online ZWARler auf 12 angestiegen. Ein Ergebnis, welches sich auf den Einsatz des Quartiersmanagers Devrim Ozan zurückführen lässt. Er hatte die Idee verschiedene Experten zu den virtuellen Treffen einzuladen, um mehr Interesse bei den Teilnehmern zu wecken. Bisher waren nun der SGV und der Castroper Cunstverein e.V. zu Gast bei den Online Treffs und haben für besonderen Gesprächsstoff gesorgt. Herr Pietschmann vom SGV hat ausführlich über Wandermöglichkeiten im Lockdown referiert und Wege zur Ausbildung des Wanderführers aufgezeigt. Der Castroper Cunst-Verein vertreten durch Herrn Marcel Schröder, hat den Verein vorgestellt, einen schönen Vortrag zur Kunstgeschichte gehalten und zum mitmachen angeregt. Er wird sich wieder melden wenn Angebote im Freien umgesetzt werden können!
Vielen Dank für das Angebot!



sgv-castrop-rauxel.de



Castropercunstverein.de

ANGEBOTE AWO-
QUARTIERSPROJEKT CASTROP

ZWAR

- regelmäßige Gruppentreffen
- Boule Treff
- Spaziergangsgruppe
- Frühstückstreff



ADFC

- Radtouren
- Infos zu E-Bikes



Repair Café

- Reparaturen



Selbsthilfegruppe Pfleger

Angehöriger

- Austausch zur Pflege

wir pflegen NRW
Selbsthilfe und Interessenvertretung pflegenden Angehöriger in Nordrhein-Westfalen e.V.

CAS-TV

- Bürger machen Fernsehen!



AWO

Jugendwerk / Caskultur e.V.

- Freizeitaktivitäten



**Impressum
Quartiersprojekt Castrop**

**Wilhelm-Kauermann-
Seniorenzentrum**

Bahnhofstr.83a
44575 Castrop Rauxel
Telefon: 02305 -103-399
Mobil: 0162-1987743
qtm-castrop-rauxel@awo-
ww.de
www.awo-ww.de

Redaktion:
Devrim Ozan

Mitarbeit :
Anette Pehrsson, Holger Schelte



Quartierbüro Ickern der Diakonie Herne bietet Impfbegleitung für über 80-Jährige

März 2021, mitten im Lockdown. Jeden Tag klingeln im Quartierbüro in der Stettiner Straße 2 in Ickern die Telefone, melden sich Menschen, die eine Fahrt ins Impfzentrum brauchen und diese nicht alleine bewältigen können. Die Quartierentwickler Rolf Wöhlke, Stephan Chilla und Anette Pehrsson vermitteln den Seniorinnen und Senioren eine Fahrgelegenheit und eine Begleitung für den 350 Meter langen Weg durch das Impfzentrum in Recklinghausen.

Das wäre nicht denkbar ohne die Unterstützung und das Engagement ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer. Um für das Quartier Ickern möglichst viele Fahrangebote machen zu können, sind Ehrenamtliche mit im Boot, die sich am Fahrdienst beteiligen und Seniorinnen und Senioren aus ihrem Stadtteil - mit dem eigenen Pkw - zum Impfzentrum fahren. „Bei uns haben sich gleich zu Beginn der Aktion ehrenamtliche Helferinnen und Helfer gemeldet“, sagt Quartierentwickler Rolf Wöhlke. „Auch Berufstätige sind dabei, die vor allem am Wochenende fahren. Das Impfzentrum ist ja auch an Wochenenden und an Feiertagen in Betrieb.“ Und seine Kollegin Anette Pehrsson fügt hinzu: „Das Engagement der Ehrenamtlichen ist großartig. Je

mehr Menschen sich ehrenamtlich an der Aktion beteiligen, desto mehr Fahrten können wir ja anbieten.“ Gleich die erste Woche der Impfbegleiter-Aktion begann mit Eis und Schnee und erschwerte die Fahrten. Aber die Seniorinnen und Senioren kamen trotz Schneemassen sicher ins Impfzentrum, um dort ihre Impfung zu erhalten. Positive und dankbare Rückmeldungen von den Geimpften und auch deren Angehörigen gingen im Quartierbüro ein. Das ist die schönste Bestätigung für das Engagement aller Beteiligten.

Das Quartierbüro der Diakonie Herne in Ickern und das AWO-Quartiersprojekt haben gemeinsam die Impfbegleiter-Aktion vorbereitet und zügig Unterstützung in ihren jeweiligen Quartieren auf die Beine gestellt. Vieles geht gemeinsam einfach noch besser!

Quartierbüro Ickern Diakonisches Werk im Kirchenkreis Herne

Stettiner Straße 2, 44581 Castrop-Rauxel, Tel.: 023 05 - 70 44 880 und 881,
geickern@diakonie-herne.de
Demnächst ist das Quartierbüro Ickern auch auf Instagram zu finden.



Von links: Devrim Ozan (AWO), Anette Pehrsson u. Stephan Chilla (Diakonisches Werk Herne)



Arbeiterwohlfahrt
Bezirksverband
Westliches Westfalen e.V.